

December expedirt und Lieferungswerke, wovon ein Heft ankommt und 5—6 Rest geschrieben werden, zukommen oder zugekommen sein. Seit mehrten Jahren verfolge ich bei diesem Uebelstande folgendes Verfahren:

Eine jede Factur mit diesen Zumuthungen wird, um alle Rechn.-Differenzen zu vermeiden, ohne Widerrede der betr. Handlung gutgebracht, im Conto-Buche aber auf irgend eine Weise bezeichnet, und wenn die liebliche Zeit der Remittenden eintritt, so bemerke ich auf Remittenden-Factur einfach: „Auf Neue Rechn. übertragen: Sendung von dem und dem Datum erst nach Neujahr eingetroffen, so und so viel Expl. u. Lieferungen von diesem oder jenem Werke Rest geschrieben.“

Auf diese Weise entstehen nicht leicht Rechn.-Differenzen; mir ist auch noch kein Fall vorgekommen, daß dieses gerechte Verfahren von den Verlegern nicht anerkannt wurde. Zum Besten der geplagten Sortimentshandlungen veröffentlichte ich es.

— n.

### B e s c h e i n i g u n g .

Für Herrn Fr. Kramer sind in der letzten Zeit wieder von folgenden geehrten Handlungen Beiträge zur Begründung seiner Leihbibliothek eingegangen:

✓ Lübl. Arnoltsche B. in Leipzig.	Herr Heubner in Wien.
✓ Herr Bachem in Köln.	✓ Kitter in Hamburg.
✓ Bädeker in Eisen.	✓ Lübl. Kollmann'sche B. in Augsburg.
✓ Bahnmaier's Buchh. in Basel.	✓ Meyer'sche B. in Stuttgart.
✓ Villig in Miwieda.	✓ Palm'sche Verlagsh. in Erlang.
✓ Borrosch u. André in Prag.	Herr Nauck in Leipzig.
✓ Dalp in Bern.	✓ Lübl. Ribler'sche Hofb. in Hellingen.
✓ Lübl. Haspel'sche B. in Schw.-Hall.	Herr Unzer in Königsberg.
Herr J. J. Weber in Leipzig.	

Nordhausen, im Febr. 1844.

B. G. H. Schmidtsche Buchhdg.

Die Allg. Preuß. Zeitung meldet aus Berlin, 31. Jan.: In Folge eines von Sr. Maj. dem Könige bereits unter dem 5. Octbr. 1840 an das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten erlassenen Besevils wird, neben der beabsichtigten Pracht-Ausgabe der Werke König Friedrichs II., welche der Allerhöchsten Disposition vorbehalten bleibt, auch eine kleinere Ausgabe in Octav-Format veranstaltet, welche für das Publikum bestimmt ist und in den Buchhandel kommen wird. Diese kleinere Ausgabe wird aus der größeren Pracht-Ausgabe unverändert abgedruckt und, nach Maßgabe dessen, wie die größere Ausgabe fortschreitet, gleichzeitig mit derselben angefertigt. Den Verlag dieser neu redigirten Octav-Ausgabe der Werke des großen Königs hat der geheime Oberhof-Buchdrucker Decker erhalten, welcher sich in dem mit der Academie der Wissenschaften abgeschlossenen Contracte verpflichtet hat, den Preis dieser kleineren Ausgabe so zu stellen, daß für den Bogen nicht mehr als zwei Silbergroschen bezahlt werden.

Rom, 15. Jan. Wie anders woher, so gelangen nach Rom sondern aus Deutschland sehr oft bibliographische Anfragen und Aufträge, welche die Empfänger nicht selten in Verlegenheit setzen. Man ist gewohnt, das Wie viel hier zu habender werthvoller alter Ausgaben griechischer, lateinischer, italienischer Classiker, auch Patristiker, weit zu überschätzen. Allerdings gab es ihrer in

Rom mehr als in irgend einer andern europäischen Stadt; jedoch sind sie seit der französischen Revolution außerst selten geworden. Kommt das eine oder andere solcher Werke aus Familienbüchereien in den Handel, so wird es von englischen, zu Anfang jedes der letzten Winter regelmäßig sich einfindenden Buchhändlern zu Preisen aufgekauft, welche ein deutscher zu geben sich schwerlich entschließen möchte. So bezahlte der Buchhändler Payen aus London vor einigen Tagen den Decamerone Boccaccio's, Florenz 1527 bei Giunti, mit 350 Gulden, dasselbe Benedig 1471 durch Chr. Walderer Ratisbon kaufte vor längerer Zeit Lord Spencer für 20,000 Fr.; Cotelieri patres apostol, ed. Clericus hat man nicht unter 200 Gulden; Fausts deutsche Bibel, nicht die Editio princeps, mit offenbar nachgemachter Epigraphe, sahen wir für 400 Gulden verhandeln, und die Benedictinerausgaben der Kirchenväter kostet hier in der Regel das Doppelte als in Deutschland. (Augsb. allg. Zeit.)

Die Büchergärt in St. Gallen. In St. Gallen gab es schon vor tausend Jahren eine herrliche Büchergärt. Man kann sie im eigentlichen Sinne so nennen, da die Mönche dort die Sache ganz fabrikmäßig treiben und sich einander gegenseitig in die Hände arbeiten. Die Bücher, welche sie aus Italien und Frankreich bezogen, wurden abgeschrieben, und zwar auf Pergament so dünn und weiß, daß es dem feinsten Postpapier glich. Anfangsbuchstaben und Titel waren reich mit Gold und in hohen Farben ausgeführt. Silberne und goldene Tinte wurde nicht gespart. Die einen fertigten das Pergament, andere zogen die Linien, auf welche geschrieben wurde; wieder andere vergoldeten Titel und Anfangsbuchstaben; noch andere malten sie aus; jene collationirten das Abgeschriebene mit der Urschrift, diese banden die Manuskripte in eichene, fast zolldicke Bretter, die mit Elfenbein, Leder oder Metall überzogen waren. Kurz, es war — eine Büchergärt. Aber die solide Arbeit gab ihr Werth. Man hat noch Bücher daher, die in Farbenglanz, Gold, Silber und Tinte so frisch erscheinen, als seien sie erst gestern vollendet worden. (Abendzeit.)

In den Läden eines Buchhändlers zu Prag kam ein älterer Mann, dessen Neueres nichts weniger als Wohlhabenheit und Bildung verricht. — „I hab lesen, daß habense ankündigt in Zeitung: Werke von Wieland, seines noch Exemplare da?“ — „Wollen Sie ein Exemplar kaufen?“ fragte der Buchhändler. — „I ná!“ — „Was veranlaßt Sie also zu jener Frage?“ — „I wüllt nur bitten, mir a Exemplar zu zeigen. I heiß Wieland un hab i vor einige Jahr ane Schrift rausgeb'n; wie me kann schleifen Messer and Scheeren; da wüllt i nur segen, ob is e a Nachdruck d'vun g'macht wurden.“ (Abendzeit.)

Börse in Leipzig am 12. Februar 1844. im Bierzebnhaler-Haus.	Kurze Sicht.	2 Monat.	3 Monat.
	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam : : : :	— 141 $\frac{1}{4}$	—	—
Augsburg : : : :	103	—	—
Berlin : : : :	— 99 $\frac{1}{2}$	—	—
Bremen : : : :	— 112	—	—
Breslau : : : :	— 99 $\frac{1}{2}$	—	—
Frankfurt a. M. : : :	57 $\frac{3}{5}$	—	—
Hamburg : : : :	— 150 $\frac{1}{2}$	— 150	—
London : : : :	—	—	6.25
Paris : : : :	— 80 $\frac{1}{2}$	— 80	— 79 $\frac{1}{2}$
Wien : : : :	— 104 $\frac{1}{2}$	—	—

Louisot 11 $\frac{1}{2}$ , Holl. Duc. 6, Kaiserl. Du. 6, Bresl. Duc. 6, Pass. Duc. 5 $\frac{1}{2}$ .  
Gev. Specie u. Gulden 4 $\frac{1}{2}$ , Gov. Behn- u. Zwanzig-Sr. 4 $\frac{1}{2}$ .

Verantwortlicher Redakteur: J. de Marie,

26\*